



Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische  
Ausbildung (GBA) „Aus**Bildung** ver**wirklichen** !?“  
am 23. September 2017 in Münster

# Der Masterplan Medizinstudium 2020 und seine Umsetzung



# Was Sie erwartet

---

ca. 30 Minuten lang **Informationen zur**

- 1. Ausgangslage,**
  - 2. Erarbeitung und Verabschiedung** sowie
  - 3. Umsetzung**
- des Masterplanes Medizinstudium 2020**

sowie Gelegenheit zu **Nachfragen** und zur **Diskussion** im Rahmen der nachfolgenden Podiumsdiskussion

Sie bekommen die Folien und brauchen daher nicht mitzuschreiben.



# Ausgangslage

Auszug aus **Koalitionsvertrag** von CDU/CSU und SPD vom 16.12.2013:

„Für eine **zielgerichtetere Auswahl der Studienplatzbewerber**, zur **Förderung der Praxishnähe** und zur **Stärkung der Allgemeinmedizin im Studium** wollen wir in einer Konferenz der Gesundheits- und Wissenschaftsminister von Bund und Ländern einen „Masterplan Medizinstudium 2020“ entwickeln.“

„Ziel der ärztlichen Ausbildung ist der **wissenschaftlich und praktisch** in der Medizin **ausgebildete Arzt**, der zur eigenverantwortlichen und selbständigen ärztlichen Berufsausübung, zur Weiterbildung und zu ständiger Fortbildung befähigt ist. Die Ausbildung soll **grundlegende** Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten **in allen Fächern** vermitteln, die für eine **umfassende Gesundheitsversorgung der Bevölkerung** erforderlich sind. Die Ausbildung zum Arzt wird **auf wissenschaftlicher Grundlage und praxis- und patientenbezogen** durchgeführt. Sie soll

...

- praktische Erfahrungen im Umgang mit Patienten ...,

...

- Grundkenntnisse der Einflüsse von Familie, Gesellschaft und Umwelt auf die Gesundheit, die Organisation des Gesundheitswesens und die Bewältigung von Krankheitsfolgen,

...“

( § 1 Abs. 1 der Ärztlichen Approbationsordnung)



## Erarbeitung (1/4)

- Aufgreifen des Auftrags aus dem **Koalitionsvertrag** durch BMG und BMBF (erst) Ende 2014
- Auftakt und Abschluss in Besprechungen („Konferenzen“) der Minister/innen und Senator/innen: **Auftaktkonferenz** am 08. Mai 2015
- dazwischen **Arbeitsgruppe** auf Ebene vorwiegend der Abteilungsleiter/innen von BMG, BMBF, je fünf GMK- und KMK-Ländervertretern und den Regierungsfractionen des Deutschen Bundestages

**GMK:** Bayern, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt

**KMK:** Bayern, Hamburg, Sachsen-Anhalt (ab 2017: Hessen), Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, KMK-Sekretariat





## Erarbeitung (2/4)

- **Schriftliche Anhörung** im Mai / Juni 2015
- 1. bis 4. **AG-Sitzung** Juli – Oktober 2015 inkl. **Anhörung** von 2 Sachverständigen
- **Verbändeanhörung** 3. & 4. November 2015
- 5. + 6. **AG-Sitzung** November / Dezember 2015 inkl. **Anhörung** einer Sachverständigen
- 7. AG-Sitzung als **Klausurtagung** 15. & 16. Februar 2016
- 1. **Staatssekretärsrunde** von KMK und GMK 1. Juni 2016: Konsense i.S. Finanzierung und Landarztquote
- **Kultusministerkonferenz** 16. & 17. Juni 2016: „Zwischenbericht“
- **Gesundheitsministerkonferenz** 29. & 30. Juni 2016: „baldige Verabschiedung“
- **Finanzministerkonferenz** 10. November 2016: „Finanzierung klären“
- 8. **AG-Sitzung** 28. November 2016
- **Kultusministerkonferenz** 8. Dezember 2016



## Erarbeitung (3/4)

- **Gesundheitsministerkonferenz 15. März 2017 (Umlaufbeschluss)**
- **Kultusministerkonferenz 16. & 17. März 2017: Vertagung, da „keine finanzielle Klarheit“**
- **2. Staatssekretärsrunde von KMK und GMK 20. März 2017: keine Konsense (mehr) i.S. Finanzierung und Landarztquote; Versuch einer „Gemeinsamen Erklärung“ gescheitert**
- **Abschlusskonferenz (mit Pressekonferenz) 31. März 2017**



Mitwirkende von links nach rechts:

MdB Maria Michalk, CDU/CSU-BT-Fraktion (G)  
Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel, Hessen (G)  
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Hamburg (G)  
Ministerin Petra Grimm-Benne, Sachsen-Anhalt (G)  
Bundesminister Hermann-Gröhe, BMG (G)  
Senatorin Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, Bremen (G & W)  
Ulrich Steinbach, Baden-Württemberg (W)  
Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, BMBF (W)  
MdB Oliver Kacmarek, SPD-BT-Fraktion (W)  
Ministerin Melanie Huml, Bayern (G)  
Staatsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Rheinland-Pfalz (G)  
MdB Albert Rupprecht, CDU/CSU-BT-Fraktion (W)  
MdB Hilde Matheis, SPD-BT-Fraktion (G)



## Prozess (4/4)

### Strikte Vertraulichkeit schon zu Beginn des Prozesses vereinbart:

- „Die Arbeitssitzungen stellen einen geschützten Raum dar. Beratungsverlauf, Zwischen- und Teilergebnisse einschließlich der Unterlagen werden von den Teilnehmenden **ausschließlich innerhalb ihrer Organisation** mit dem Hinweis auf **Vertraulichkeit** weitergegeben und **nicht nach außen** kommuniziert.“
- Masterplanentwurf der AG lag mit 41 Maßnahmen seit Februar 2016 vor
- Staatssekretäre konsentierten im Juni 2016 alle Maßnahmen bis auf eine, die strittig blieb (Landarztquote)
- aber Entwurfsfassungen trugen bis Ende März 2017 den Hinweis: „**Streng vertraulich**: Dieses Dokument ist nur für Ihren eigenen Dienstgebrauch bestimmt. Die Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, dessen Verwertung und die **Mitteilung seines Inhalts** sind **nicht gestattet**.“



seit 31. März 2017 Text des Masterplanes öffentlich zugänglich (u.a. BMG-Homepage)



# Ergebnis

## Der Masterplan

- besteht aus **41 Maßnahmen**, die sich zum Großteil aufeinander beziehen und ihre **Wirkung im Zusammenspiel** entfalten werden.
- kann nur in seiner Gesamtheit beurteilt werden und nicht auf der Basis einzelner isoliert herausgegriffener Maßnahmen.
- enthält **Maßnahmen, die aufeinander aufbauen**.
- wird zeitversetzt über einen **Zeitraum von mehreren Jahren umgesetzt** werden.
- wird bei den meisten Maßnahmen **Übergangsfristen** vorsehen müssen.

Wichtiger Meilenstein wird eine **Novelle der ÄApprO** sein – vermutlich in den Jahren 2019 & 2020.

Masterplan = **Ergänzung der gesundheitspolitischen Reformen** der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zur Sicherung der medizinischen Versorgung im ambulanten Bereich (u.a. Honorarverteilung, Arbeitsbedingungen ... )





# Umsetzung (1/4)

**möglicher Zeitplan** für die Umsetzung des Masterplanes, dem die zahlreichen Akteure zu entnehmen sind.

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
1: Weiterentwicklung NKLM		vorauss. IMPP & MFT									
2: NKLM-Kommission		vorauss. IMPP & MFT									
3: Hochschulen zu NKLM	Hochschulen										
4. NKLM in ÄApprO				Novelle ÄApprO							
5: Fokussierung Studieninhalte	Hochschulen										
6: Überarbeitung Gegenstandskataloge			IMPP								
7: gemeinsame Lehrveranstaltungen	Expertenkommission		Hochschulen								
8: Mustercurriculum Kommunikation	Projekt										
9: Überprüfung Leistungsnachweise	Expertenkommission			Novelle ÄApprO		Hochschulen					
10: Leistungsnachweis wiss. Kompetenzen	Expertenkommission			Novelle ÄApprO		Hochschulen					
11: Überprüfung Modellklausel				Novelle ÄApprO		Hochschulen					
12: Expertenkommission	Expertenkommission										
13: Beobachtung Kapazität	AG von GMK & KMK										
14: theoret. u. prakt. Inhalte	Expertenkommission			Novelle ÄApprO		Hochschulen					



# Umsetzung (2/4)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	
15: neue Lehrpraxen	Hochschulen (seit 2012)											
	Expertenkommission			Novelle ÄApprO	Hochschulen							
16: Allgemeinmedizin Prüfungsfach				Novelle ÄApprO	Hochschulen							
17.1: Struktur PJ				Novelle ÄApprO	Hochschulen							
17.2: Arbeits- und Lernbedingungen der Studierenden		- offen -										
18: Allgemeinmedizin longitudinal	Hochschulen (Mentorenprogramme)											
				Novelle ÄApprO	Hochschulen							
19: Pflichtfamulatur	Expertenkommission			Novelle ÄApprO	Hochschulen							
20: Ziel- und Leistungs- vereinbarungen		Länder (Wissenschaftsressorts) & Hochschulen										
21: wiss. Angebot Allgemeinmedizin	Länder (Wissenschaftsressorts) & Hochschulen											
22: Netzwerk Forschungspraxen		BMBF & Praxen					Praxen					
23: Prüfung nach 1. Abschnitt				Novelle ÄApprO	IMPP (Entwicklung)			Hochschulen				
24.1: Gegenstandskatalog 2. Abschnitt		IMPP										
24.2: cbx						IMPP & Hochschulen & Prüfungsämter						
25: OSCE im 3. Abschnitt				Novelle ÄApprO	IMPP (Entwicklung)			Hochschulen				
26: Leistungsnachweis zwischen 1. und 2. Abschnitt				Novelle ÄApprO	Hochschulen							

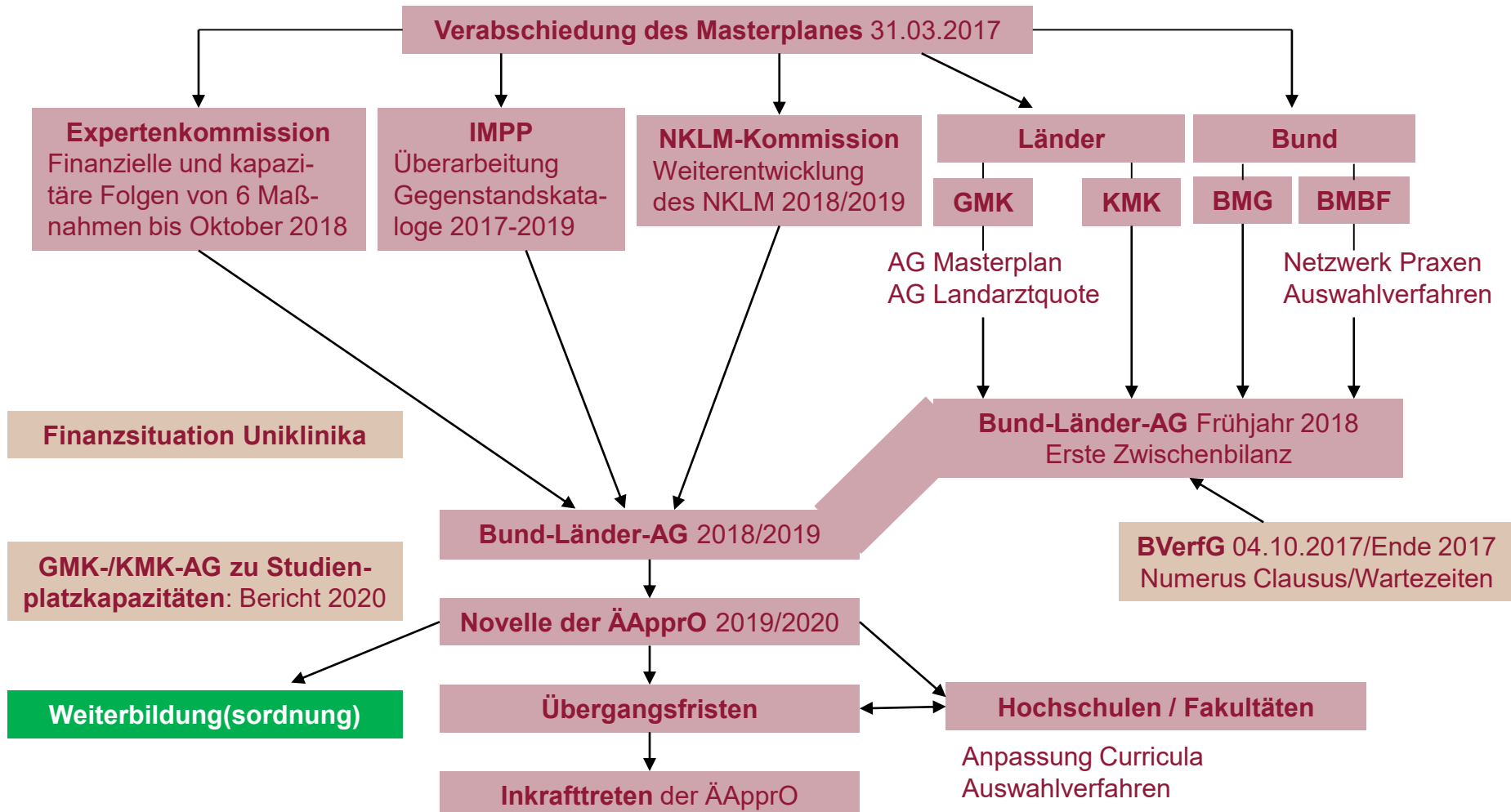


# Umsetzung (3/4)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
27: Vorgaben für OSCE					IMPP						
28: Qualifizierung der Prüfer/innen					Hochschulen						
29: Lehr- und Prüfungsformate		Hochschulen (& IMPP & MFT)									
30: zusätzliche Auswahlkriterien		Länder (Wissenschaftsressorts) & Hochschulen									
31: Unterstützung Auswahlverfahren		BMBF & Hochschulen									
32: Reaktion auf BVerfG	- offen -										
33: Lehrkrankenhäuser im ländlichen Raum	Hochschulen & Krankenhäuser & Länder (Gesundheitsressorts)										
34.1: regionale Verteilung der Lehrpraxen	Hochschulen & Praxen & Länder (Gesundheitsressorts)										
34.2: finanzielle Belastungen der Studierenden		BMG, BMBF, Länder, KVen, Stiftungen, Kommunen ...									
35: Kennenlernen niedergelassener Bereich		Hochschulen, Praxen, Verbände, Kommunen, KVen ...									
36: Information über Ausbildungsmodelle u. Fördermaßnahmen											
36.1: Internetangebot		BMG & Projektträger									
36.2: Hochschulinformationen		Hochschulen									
37: Landarztquote		Länder (Gesundheits- und Wissenschaftsressorts) & Hochschulen									



# Umsetzung (4/4)





# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



Tom Rutert-Klein

Leiter der Abteilung 65 Sozialversicherungen

[tom.rutert-klein@msagd.rlp.de](mailto:tom.rutert-klein@msagd.rlp.de)

Tel.: 06131 / 16 23 74 & 16 20 69